

Erfahrungsbericht zum ERASMUS-Semester an der SGH Warsaw School of Economics

Vorbereitung

Die Bewerbung an der SGH Warsaw School of Economics erfolgt im Rahmen des BWL-Erasmus Programms, welches über den Lehrstuhl für Handelsbetriebslehre koordiniert wird. Neben den gängigen Formalitäten, wie z.B. Lebenslauf und Leistungsnachweisen, wird außerdem ein Motivationsschreiben verlangt. Nach der Zusage durch die Universität Göttingen wird man von der SGH kontaktiert und alles nimmt seinen Lauf. Die beiden Incoming Student Officers sind sehr hilfsbereit und antworten schnell auf organisatorische Fragen. Für alles darüber hinaus wird einem ein polnischer Student als Buddy zur Seite gestellt, der optimaler Weise von selbst Kontakt zu euch aufnehmen sollte.

Kurswahl

Die Kurswahl erfolgt nach einem relativ unübersichtlichen, zentralen System, welches aus drei Stufen besteht. Zuerst wählt man die Kurse, die einen interessieren. Hierbei empfiehlt es sich lieber zwei bis drei Kurse mehr zu wählen, da sich so die Wahrscheinlichkeit für ein Zustandekommen eurer Favoriten erhöht. Anders als in Göttingen hat man keine Planungssicherheit bezüglich des Modulangebots in einem Semester. Überprüft unbedingt welche Kurse schon einmal für euren Bachelor/Master angerechnet worden sind. Im Flexstat kann die entsprechende Übersicht eingesehen werden. In der zweiten Stufe werden dann alle Module gestrichen, die nicht, oder von zu wenigen Studenten gewählt worden sind. Im Worst Case müsst ihr am Ende der zweiten Stufe einige eurer Wunschmodule gegen andere ersetzen, die es in das finale Angebot geschafft haben. Dann wird in einer dritten Stufe erneut geprüft, wie viele Studenten sich für ein Modul interessieren und ob dieses zustande kommt. Das ganze Wahlverfahren erfolgt über die Homepage der SGH.

Anreise

Warschau ist mehr oder weniger bequem mit der Bahn zu erreichen. Es gibt eine Zugverbindung zwischen Berlin und Warschau. Eine Fahrt von Göttingen nach Berlin (ICE) und von dort nach Warschau (Berlin-Warszawa-Express) kostet ca. 60 EUR und dauert 9-10 Stunden. Warschau hat aber auch zwei Flughäfen. Wenn es die Preise zulassen, empfehle ich unbedingt den Flughafen Chopin anzufliegen, da dieser deutlich nähergelegen ist. Ein Taxi in die Innenstadt kostet ca. 10-15 EUR. Es empfiehlt sich generell Taxidienste wie Uber zu nutzen, da diese nochmals deutlich günstiger sind.

Unterkunft

Nach kurzer Zeit wird man von den Buddys in diverse Facebookgruppen eingeladen, in denen viele Wohnungsanzeigen geschaltet werden. Die Preise für Wohnen in Warschau variieren je nach Lage und Qualität der Wohnung. Ihr könnt für ca. 100 EUR in dem Studentenwohnheim der SGH unterkommen (Bewerbung erforderlich; häufig Doppelzimmer) oder aber, wie ich, 270 EUR für ein Doppelzimmer in einem privaten Appartement zahlen. Nach oben ist dann alles offen. Es empfiehlt sich nach Wohnungen entlang der Metrolinie zu gucken, um möglichst schnell von A nach B zu kommen. Da ich

durch einen glücklichen Zufall gar nicht erst suchen musste, kann ich auch leider keine Aussagen zu der Qualität und den Erfolgsaussichten polnischer Wohnungsseiten machen.

Studieren

Das Kursangebot der SGH ist insbesondere für Teilnehmer des FRS Masterprogramms sehr zu empfehlen. Mir war es möglich 33 Creditpoints im Bereich FRS-Spezialisierungen zu belegen. Der Anspruch kommt nicht an den Master in Göttingen heran. Was allerdings nicht heißt, dass man nichts für seine guten Noten leisten muss. Der Workload verteilt sich über das ganze Semester in Form von Präsentationen, Essays und anderen Hausaufgaben. Mündliche Beteiligung macht zudem oftmals einen Teil der Note aus. In den meisten Modulen werden Midterm und/oder Zero-term Klausuren angeboten, was sehr dankbar ist, da am Ende des Semesters alle Klausuren in ca. 2 Wochen geschrieben werden. Die SGH ist wohl die renommierteste Universität in Polen, mit einem klarem Business School Charakter. In den Vorlesungen wird generell nur Englisch gesprochen und die Professoren sind größtenteils Praktiker. Das Englischniveau der Dozenten variierte bei mir sehr stark. Alle großen Unternehmen (Big4, McKinsey, BCG, Accenture, Goldman Sachs) sind als Sponsoren vertreten und nahezu wöchentlich mit ihren Recruitment Teams am Campus. Wer also ein bisschen networken möchte ist an der SGH mit Sicherheit nicht schlecht aufgehoben.

Freizeit

Warschau zeichnet sich insbesondere durch seine große Vielfalt an Cafés, Restaurants, Pubs und Clubs aus. Hier kommt wirklich jeder auf seinen Geschmack und das alles zu wirklich moderaten Preisen. Ein Bier im Pub kostet z.B. gerade einmal einen Euro. Es gibt ansonsten einige Museen und eine Vielzahl an Free Walking Tours, die ich nur empfehlen kann. Da ich im Wintersemester in Warschau war, konnte ich nicht groß in den Geschmack der vielen Parks oder Beachpartys kommen. Diese sollen aber wirklich gut sein. Weiterhin empfehle ich eine Wochenendtour nach Krakau. Es werden viele solcher Trips von der ESN Austauschorganisation angeboten. Es empfiehlt sich außerdem unbedingt die O-Phase mitzumachen, die ebenfalls von der ESN veranstaltet wird. Hier lernt man nicht nur die Stadt und die anderen Austauschstudenten kennen, sondern wird auch in 7 Nächten in die Clubszene Warschaus eingeführt. Solltet ihr unter 27 Jahre alt sein, könnt ihr euch ein sehr günstiges Monatsticket für die Metro holen und bekommt auch sonst große Rabatte auf die Zugfahrten innerhalb Polens (SGH Studentenausweis notwendig). Ihr habt außerdem die Möglichkeit für ca. 20 EUR im Monat in nahezu allen Fitnessstudios Warschaus zu trainieren. Student sein lohnt sich in Warschau also ganz besonders.

Fazit

Ich kann das Auslandssemester an der SGH weiterempfehlen. Das Modulangebot war sehr umfangreich und gute Noten auf jeden Fall machbar. Ich konnte eine mir zuvor fremde Kultur kennenlernen, habe sehr viele interessante Menschen getroffen, neue Freundschaften geknüpft und viel Spaß im Warschauer Nachtleben gehabt.